

III.

Der Fels der Liebenden.

Volkssage von Antequera.

Nahe bei Antequera, im Nordosten der Stadt, erhebt sich aus der breiten Thalmulde des Guadalhorce völlig isolirt ein kahler Felsenberg, dessen östliche Seite in einer gigantischen senkrechten Wand abstürzt. An diesen malerisch geformten, weithin sichtbaren Berg, den jetzt die von Granada nach Bobadilla führende Eisenbahn umkreist, knüpft sich eine rührende Volkssage.

Während der romantischen Kämpfe, die dem Kriege von Granada vorausgingen, fiel bei einer „algara“ (Streifzuge), den die castilianische Ritterschaft von Antequera (welche Stadt schon 1410 in den Besitz der Spanier gekommen war) gegen die Vega von Granada hin unternommen hatte, ein junger Ritter, den wir Fernando nennen wollen, in die Hände der Mauren. Gleich allen übrigen Gefangenen wurde derselbe als Sclave verkauft und kam als solcher in den Besitz eines der vornehmsten und angesehensten Cavaliere aus dem mächtigen Geschlechte der Zegries. Dieser besass ein einziges Kind, eine junge bildschöne